

STIFTEN  HELFEN

VERMÖGEN STIFTEN

Professionelle Vermögensverwaltung für Stiftungen



PRIVATER WOHLSTAND – BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

In Deutschland übernimmt der Staat traditionell viele soziale und kulturelle Aufgaben. Doch seine finanziellen Möglichkeiten sind begrenzt. Wo der Staat sich zurückzieht, ist private Initiative gefragt. Stiftungen können diese Freiräume füllen.

Dank des hohen bürgerschaftlichen Engagements erlebt die Stiftungskultur in Deutschland eine wahre Blüte. Nach aktuellen Erhebungen gibt es in Deutschland rund 21.000 rechtsfähige Stiftungen. Deutschland ist damit nach wie vor stiftungsreichstes Land in Europa. Neben klassischen rechtsfähigen Stiftungen erfahren alternative Stiftungslösungen immer mehr Aufmerksamkeit, insbesondere Treuhandstiftungen und Zustiftungen stehen hoch im Kurs. Jede von ihnen bereichert unser Leben und unsere Gesellschaft, indem sie Werte und Vorstellungen ihrer Gründer weitergibt.

Gemeinsam stehen sie für die Stiftungskultur in Deutschland und bürgerschaftliches Engagement.

Die Stiftung ist eine der persönlichsten Formen, sich zu engagieren. Das Engagement und die Leidenschaft über die Zeit zu erhalten, ist unsere Aufgabe.

Die Genossenschaftliche FinanzGruppe teilt die Leidenschaft des Stifters für seine Stiftung. Wir stehen für Stabilität, Sicherheit und Werterhalt. Das sind die besten Voraussetzungen, um eine Stiftung erfolgreich zu begleiten. Eine Stiftung ist langfristig ausgerichtet und in ihrem Wirken auf den Erhalt des Stiftungsvermögens sowie solide Erträge angewiesen. Und genau an diesem Punkt setzt unsere Vermögensverwaltung an.



VERMÖGENSVERWALTUNG WEITERGEDACHT

ZWEI ANLAGEKONZEPTE – EINE STRATEGIE

Sowohl für rechtsfähige Stiftungen als auch für Anleger, die nach den Grundsätzen von Stiftungen investieren möchten, bieten wir eine attraktive Lösung:

- » Hohe Diversifizierung
- » Konservative Anlagerestriktionen
- » Risikobegrenzung
- » Verfügbarkeit
- » Regelmäßiger Ertragszufluss durch jährliche Ausschüttung

Eine wichtige Motivation ergibt sich aus der treuhänderischen Verpflichtung des verantwortlichen Verwalters (Vorstand, Treuhänder, Betreuer, Unternehmer, Familienverbände etc.); bei seinen Entscheidungen in der Kapitalanlage unter Ertrags- und Risikomanagement abzuwägen.

Mit der Vermögensverwaltung für Stiftungen versuchen wir genau diesen Bedürfnissen, abgestimmt mit Behörden (Stiftungsbehörden, Nachlassgerichte, Betreuungsgerichte etc.) gerecht zu werden.

Anleger profitieren von einer flexiblen Anlagepolitik ohne Benchmarkorientierung und sind damit auf wechselnde Marktlagen besser eingestellt. Die breite Diversifikation über verschiedene Anlageklassen, Länder, Währungen und Branchen reduziert das Risiko von Wertverlusten und unterstützt die Sicherheitsorientierung von Stiftungen.

ANLAGESEGMENTE

- » Anlage unter anderem in Anleihen, Aktien, Andere Anlagen, Liquidität und verzinsliche Wertpapiere mit sehr kurzer Laufzeit.
- » Die Anleihen sind breit diversifiziert. Ein Investment kann sowohl in wertsichernde Segmente wie beispielsweise Staatsanleihen, staatsnahe Anleihen oder Pfandbriefe als auch in wertschöpfende Elemente, die unter Beachtung eines höheren Risikos eine höhere Rendite haben, erfolgen. Zur Begrenzung der Risiken können Unternehmensanleihen, Fremdwährungsanleihen, Emerging Market Anleihen und/oder Strategieinvestments beigemischt werden.
- » Bei der Aktienselektion werden insbesondere substanzstarke Papiere mit einem nachhaltigen Gewinn- und Dividendenwachstum berücksichtigt.
- » Selektiv werden chancenreiche Wandelanleihen und REITs beigemischt.
- » Es kann in Einzelanlagen und Kollektivanlagen (Fonds) mit unterschiedlichen Währungen investiert werden. Die Notierung der Vermögensverwaltung in Euro begrenzt nicht die Währungsrisiken der Einzelanlagen.

ANLAGEGRUNDSÄTZE

- » Ziel ist die langfristige Vermögenssicherung bei gleichzeitiger Erwirtschaftung nachhaltiger Erträge zur Erfüllung des Stiftungszwecks.
- » Vermögensentwicklung bei möglichst geringer Schwankungsbreite.
- » Management nach einem aktiven, flexiblen und risikokontrollierten Investmentprozess.

IHRE VORTEILE IM ÜBERBLICK

Stiftungszweck im Fokus

Das Portfolio der Vermögensverwaltung wird auf stabile ordentliche Erträge zur Sicherstellung einer angemessenen Ausschüttung für die Erfüllung des Stiftungszwecks ausgerichtet.

Bewährte Anlagephilosophie

Aktiver, flexibler und risikokontrolliert ausgerichteter Investmentansatz als intelligente Lösung in einem herausfordernden Kapitalmarktumfeld.

Professionelles Management

Ein interdisziplinäres Team von Spezialisten definiert die jeweils aktuelle Zusammensetzung des Portfolios unter Einbezug stiftungsrelevanter Rahmenbedingungen.

Diversifikation zur Reduzierung der Risiken und Erhöhung der Chancen

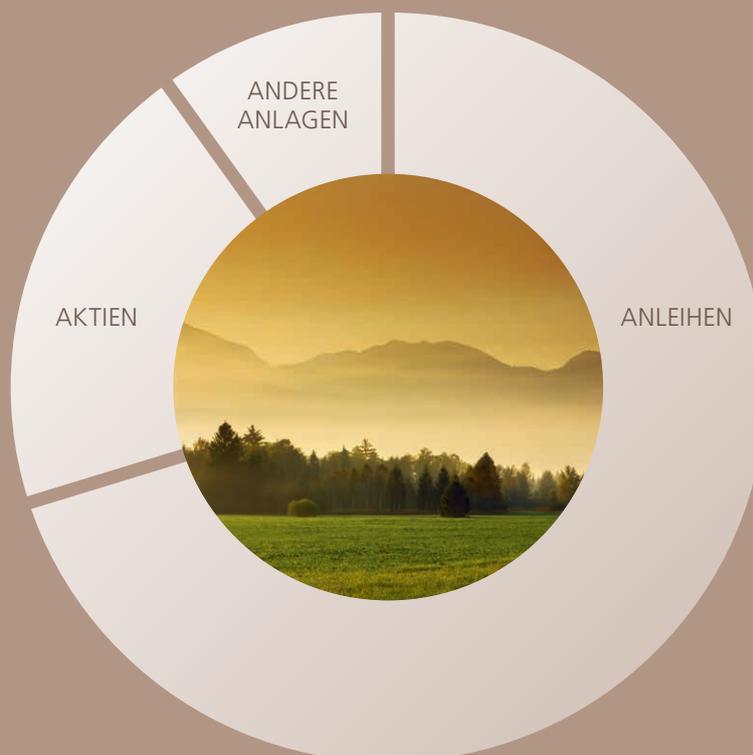
Breite Diversifikation des Stiftungsvermögens über verschiedene Anlageklassen und Wirtschaftsräume.

Das Risiko im Griff

Kontinuierliches Risikomanagement bei der Verwaltung des Portfolios und strikte Umsetzung der Anlagerichtlinien.

Spezielle Tranche für steuerbefreite Anleger

Wir unterstützen das Engagement gemeinnütziger Investoren und tragen dem stiftungsrechtlichen Gebot der sparsamen Wirtschaftsführung Rechnung. Für Investoren die aufgrund von gemeinnützigen, mildtätigen bzw. kirchlichen Aspekten eine Steuerbefreiung geltend machen können, besteht über eine Fondslösung eine Investitionsmöglichkeit in eine spezielle Tranche für steuerbefreite Anleger. Diese ist identisch mit den anderen Anteilscheinklassen der Vermögensverwaltung für Stiftungen in Bezug auf Anzahl der Anteilscheinklassen, Vermögensverwaltungsvergütungen und die Anlagestrategie.



DIE RISIKEN AUF EINEN BLICK

RISIKEN

Die Vermögensverwaltung – Stiftungen – kombiniert grundsätzlich (d. h. vorbehaltlich der Wahl der Fondslösung) verschiedene Anlageklassen mit unterschiedlichen Risikoprofilen. Bei der Fondslösung erfolgt die Kombination in verschiedene Vermögensgegenstände indirekt auf Ebene des oder der Fonds. Die Risiken der einzelnen Arten von Finanzinstrumenten, in die die Bank investieren kann, werden detailliert in der Broschüre „Basisinformationen über Wertpapiere und weitere Kapitalanlagen“ dargestellt. Ihr Berater gibt Ihnen zu den Risiken der Vermögensverwaltung – Stiftungen – gerne weitere Informationen.

Um Ihnen eine Risikoeinschätzung der in der Vermögensverwaltung eingesetzten Anlageinstrumente zu ermöglichen, haben wir deren wesentliche Risikofaktoren nachfolgend aufgeführt.

A) RISIKEN VON ANLAGEKLASSEN ÜBERGREIFEND

Währungsrisiko

Unter Währungsrisiko wird die Gefahr verstanden, dass der zugrunde liegende Devisenkurs bei Wertpapieren, die auf fremde Währung lauten, sinkt. Eine eventuelle Abwertung der Fremdwährung gegenüber der Referenzwährung führt dazu, dass der Wert der auf Fremdwährung lautenden Vermögenswerte sinkt. Gleichzeitig besteht das Risiko, dass sich der Wechselkurs der für die Kapitalanlage relevanten Währung im Hinblick auf die Referenzwährung nachteilig ändert.

Liquiditätsrisiko

Die Liquidität einer Kapitalanlage beschreibt die Möglichkeit für den Anleger, seine Vermögenswerte jederzeit zu marktgerechten Preisen zu kaufen oder zu verkaufen.

ANLEIHEN

Bonitätsrisiko/Emittentenrisiko

Unter Bonitätsrisiko versteht man die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit oder Illiquidität des Schuldners, d. h. eine mögliche, vorübergehende oder endgültige Unfähigkeit zur termingerechten Erfüllung seiner Zins- und/oder Tilgungsverpflichtungen. Die Rückzahlung einzelner Anleihen hängt von der Bonität (Zahlungsfähigkeit) des Emittenten ab.

Kurs- und Zinsänderungsrisiko

Anleihen können während der Laufzeit aufgrund von Marktzinsniveauveränderungen und/oder Bonitätsentwicklungen unter den jeweiligen Erwerbkurs fallen. Dieses Risiko wirkt sich grundsätzlich umso stärker aus, je deutlicher der Marktzins ansteigt, je länger die Restlaufzeit der Anleihe und je niedriger die Nominalverzinsung ist.

AKTIEN

Unternehmerisches Risiko

Käufer von Aktien sind Eigenkapitalgeber und somit Mitinhaber des Unternehmens. Dieses unternehmerische Risiko birgt die Gefahr, dass sich das Investment anders entwickelt als ursprünglich erwartet. Im Extremfall, d. h. bei Insolvenz des Unternehmens, kann ein Aktieninvestment einen vollständigen Verlust des in Aktien angelegten Betrags bedeuten.

Allgemeines Markt- oder Kursänderungsrisiko

Aktienkurse weisen unvorhersehbare Schwankungen auf. Kurz-, mittel- und langfristige Aufwärtsbewegungen und Abwärtsbewegungen lösen einander ab, obwohl sich aktuell an der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens nichts geändert hat oder ohne dass ein fester Zusammenhang für die Dauer der einzelnen Phasen herleitbar ist. Langfristig sind die Kursbewegungen jedoch vorwiegend durch die Ertragslage der Unternehmen bestimmt.

Risiko der Kursprognose

Bei Aktiendispositionen ist der richtige Zeitpunkt des Ein- und Ausstiegs („Timing“) einer der entscheidenden

den Faktoren für den Anlageerfolg. Zahlreiche Analysemethoden, wie zum Beispiel die Fundamentalanalyse und die Chartanalyse, versuchen die Vielzahl der markt- und kursbeeinflussenden sowie der technischen Faktoren zu einer Aussage zu bündeln und einen Anhaltspunkt für eine erfolversprechende Anlageentscheidung zu geben.

ANDERE ANLAGEN

Rohstoffe und Edelmetalle

Die Ursachen von Preisrisiken bei Rohstoffen und Edelmetallen sind sehr komplex, weil sie von verschiedenen Einflussfaktoren (z. B. zyklisches Verhalten von Angebot und Nachfrage, Liquidität, politische Risiken) abhängen. Die Preise sind häufig größeren Schwankungen unterworfen als bei anderen Anlageklassen. Zudem weisen sie unter Umständen eine geringere Liquidität als diese auf und reagieren dadurch sensibler auf Angebots- oder Nachfrageänderungen.

Immobilien und Immobilienfonds

Es bestehen übliche Risiken einer Immobilienanlage (z. B. Vermietungsquote, Lage, Bewertung der Immobilie, Zahlungsfähigkeit von Mietern sowie Projektentwicklung). Offene Immobilienfonds sind einem Ertragsrisiko durch mögliche Leerstände der Objekte ausgesetzt und unterliegen wegen der zugrunde liegenden Illiquidität der Investitionsobjekte einem Liquiditätsrisiko. Es kann daher im Einzelfall vorkommen, dass die Auflösung einzelner Investitionen gar nicht oder nur unter Inkaufnahme hoher Verluste möglich ist.

Wandelanleihen

Wandelanleihen verbinden Chancen und Risiken von Aktien und festverzinslichen Wertpapieren. Da der Kurs von Wandelanleihen im Wesentlichen von der zugrunde liegenden Aktie abhängt, ist das Kursrisiko grundsätzlich höher als bei Anleihen ohne Wandlungsrecht. Gleichzeitig wird der Kurs einer Wandelanleihe auch durch das Zinsumfeld am Kapitalmarkt beeinflusst. Steigende Zinsen führen zu sinkenden Anleihekursen. Umgekehrt lassen sinkende Zinsen die Notierungen steigen.

B) RISIKEN VON AUSGEWÄHLTEN ANLAGE-INSTRUMENTEN

FONDS

Risiko rückläufiger Anteilspreise

Investmentfonds unterliegen dem Risiko sinkender Anteilscheinpreise, da sich Kursrückgänge bei den im Fonds enthaltenen Vermögensgegenständen im Anteilsschein widerspiegeln.

Risiko der Aussetzung

Die Rücknahme der Anteilscheine erfolgt zu dem geltenden Rücknahmepreis, der dem Anteilswert entspricht. In den Vertragsbedingungen des Investmentfonds kann allerdings vorgesehen sein, dass die Kapitalanlagegesellschaft die Rücknahme der Anteilscheine aussetzen darf, so dass die Anteilscheine an dem vom Anteilsinhaber gewünschten Tag vorübergehend nicht zurückgegeben werden können.

Risiko im Zusammenhang mit der gegenläufigen Wertentwicklung bei Short-ETFs

Im Rahmen der Anlagestrategie kann der Vermögensverwalter zur Portfolioabsicherung auch Short-ETFs einsetzen. Ein Short-ETF bildet die Wertentwicklung eines Short-Index ab, der sich annähernd entgegengesetzt zum jeweiligen Long-Index entwickelt. Wertminderungen der im Long-Referenzindex eines ETF enthaltenen Wertpapiere führen somit zu höheren Notierungen des entsprechenden Short-Referenzindex und somit zu steigenden Anteilscheinpreisen des Short-ETF selbst (Effekt der gegenläufigen Wertentwicklung). Umgekehrt führen Wertsteigerungen der im Long-Referenzindex eines ETF enthaltenen Wertpapiere zu sinkenden Notierungen des entsprechenden Short-Referenzindex und somit zu fallenden Anteilscheinpreisen des Short-ETF. Zudem lässt sich mit einem Short-ETF im Regelfall keine vollständige Portfolioabsicherung erzielen, da die im Portfolio enthaltenen Wertpapiere und deren Gewichtung von der Zusammensetzung des Referenzindex abweichen und mögliche Wertsteigerungen des Short-ETF Wertminderungen des Long-Referenzindex nicht vollständig ausgleichen.

ZERTIFIKATE

Zertifikate unterliegen den genannten Risiken, insbesondere Bonitäts-, Emittenten- und Kursänderungsrisiken. Zudem hängt ihr Wert in erster Linie vom Preis des zu Grunde liegenden Basiswerts ab. Alle Einflussfaktoren, positive wie negative, die zu Veränderungen des Basiswerts führen, wirken sich daher auf den Preis des Zertifikats aus. Je volatil der Basiswert, desto größer sind die Preisschwankungen des Zertifikats.

GENUSSSCHEINE

Genussscheine verbrieften Vermögensrechte, die in den jeweiligen Genussschein-Bedingungen genannt sind. Generell handelt es sich um Gläubigerpapiere, die auf einen Nominalwert lauten und mit einem Gewinnanspruch verbunden sind. Aufgrund ihrer Konstruktion kommen Genussscheine ihrem Charakter nach mehr einer Aktie oder mehr einem verzinslichen Wertpapier nahe. Genussscheine unterliegen je nach konkreter Ausgestaltung unterschiedlichen Risiken: Bonitätsrisiko/Emittentenrisiko (Gefahr der Zahlungsunfähigkeit oder Illiquidität des Emittenten), Kündigungsrecht des Emittenten (Kündigung erfolgt zu einem wirtschaftlich ungünstigen Moment mit Wiederanlage-notwendigkeit für den Anleger), Allgemeines Markt- oder Kursänderungsrisiko (Kursschwankungen des Genussscheins an der Börse), Ausschüttungsrisiko (Ausschüttung ist von der Gewinnsituation des Emittenten abhängig), Rückzahlungs- und Haftungsrisiko (Verluste beim Emittenten können zu einer Aussetzung oder Reduzierung der Rückzahlung führen; zusätzlich nachrangige Stellung im Falle der Insolvenz bzw. Liquidation des Emittenten), Liquiditätsrisiko (Genussschein lässt sich ggf. nicht jederzeit zu marktgerechten Preisen kaufen oder verkaufen), Währungsrisiko (Gefahr, dass der zugrunde liegende Devisenkurs bei Wertpapieren, die auf fremde Währung lauten, sinkt).

DZ PRIVATBANK S.A.
Société anonyme
Geschäftsadresse:
4, rue Thomas Edison
L-1445 Strassen, Luxembourg
Postanschrift:
Boîte Postale 661
L-2016 Luxembourg

Telefon +352 44903-1
Telefax +352 44903-2001

www.dz-privatbank.com
E-Mail: info@dz-privatbank.com

Diese Broschüre stellt eine
Werbemitteilung dar. Sie wurde
mit großer Sorgfalt entworfen
und hergestellt, dennoch wird die
Haftung auf Vorsatz und grobes
Verschulden beschränkt.
Änderungen vorbehalten.

Stand aller Informationen
Oktober 2019, soweit nicht
anders angegeben.

Die DZ PRIVATBANK ist die genossenschaftliche
Privatbank der Volksbanken Raiffeisenbanken
und auf die Geschäftsfelder Private Banking,
Fondsdienstleistungen und Kredite in allen
gängigen Währungen spezialisiert. Für unsere
Kunden verbinden wir Leistungsstärke und
genossenschaftliche Werte wie Partnerschaft-
lichkeit, Stabilität und Sicherheit.

Weil nicht nur zählt, was zählbar ist.

BERLIN
DÜSSELDORF
FRANKFURT
HAMBURG
HANNOVER
LEIPZIG
MÜNCHEN
NÜRNBERG
OLDENBURG
STUTT GART

LUXEMBURG
ZÜRICH